



Wegleitung für das Studium der

Geschichte

an der Philosophischen Fakultät
der Universität Zürich

www.hist.uzh.ch

3. Auflage, November 2006

INHALT

VORWORT	4
1. ALLGEMEINES.....	5
1.1. Was steht in dieser Wegleitung?	5
1.2. In welchen Unterlagen ist das Studium an der Philosophischen Fakultät geregelt? 5	
1.3. Wie funktioniert das Kreditpunktesystem?.....	5
1.4. Wieviele Kreditpunkte muss ich erwerben? Welcher Zeitraum steht mir dazu zur Verfügung?	5
1.5. Kann ich meine Kreditpunkte beliebig zusammenstellen?.....	6
1.6. Wie erfahre ich meinen Kreditpunktstand?	6
1.7. Wie ist das Studium gegliedert? Was sind Module?	6
1.8. Welche Arten von Modulen gibt es?.....	6
1.9. Wie schreibe ich mich für ein Modul ein? Buchungsfristen?	6
1.10. Wie erwerbe ich meine Kreditpunkte?.....	7
1.11. Muss ich mich für die einzelnen Leistungsnachweise anmelden? Kann ich mich abmelden?	7
1.12. Was sind modulübergreifende Prüfungen?	7
1.13. Kann ich jedes Semester die Universität wechseln?	7
1.14. Wie bringe ich Studium und Militär-/Zivildienst unter einen Hut?	7
2. DAS HISTORISCHE SEMINAR	8
2.1. Lehre und Forschung	8
2.2. Kontakte, Adressen und Organisation	8
2.3. Fachverein	12
3. DAS FACHSTUDIUM.....	13
3.1. Generelles	13
3.2. Fächerkombinationen.....	15
3.3. Aufbau und Übersicht.....	17
4. BESONDERES.....	22
4.1. Latinum und weitere obligatorische Sprachkenntnisse	22

4.2. Aufenthalte an auswärtigen Universitäten	22
4.3. Masterprüfung.....	23
4.4. Master of Advanced Studies in Secondary and Higher Education	25

Vorwort

Historikerinnen und Historiker befassen sich mit menschlichem Tun und Leiden in der Vergangenheit. Dabei stehen die Fragen, die sie an die Vergangenheit richten, immer in einem mehr oder weniger engen Verhältnis zu Problemstellungen unserer Gegenwart – und mithin unserer Zukunft. Historikerinnen und Historiker formulieren präzise Problem- und Fragestellungen in Bezug auf ausgewählte Phänomene der Vergangenheit, und sie versuchen, durch systematisches, quellengestütztes Arbeiten zu allgemein verständlichen Schlussfolgerungen zu gelangen.

Die Geschichte gibt es aber nicht; vielmehr haben wir es mit den verschiedensten Geschichten einzelner Leute, Sozialgruppen, Staaten, Regionen oder der Geschlechter zu tun. Die Geschichtswissenschaft fragt daher nicht einfach nach *der* Geschichte, sondern sie wählt aus und forscht in einem begrenzten Feld. Die unterschiedlichsten Fragen können dabei von Interesse sein: das Denken, Fühlen und Handeln einzelner Menschen oder Gruppen, das komplexe Zusammenspiel von kulturellen, politischen, sozialen und wirtschaftlichen Gesellschaftsstrukturen, das Verhältnis der Menschen zu ihrer natürlichen Umwelt usw.

Eine Folge dieses differenzierten und selektiven Zugangs zur Geschichte ist die zeitliche, geographische und systematische Spezialisierung: So gibt es die Geschichte des Altertums, des Mittelalters und der Neuzeit, wobei diese Epochen zeitlich noch weiter untergliedert werden. Der geographische Fokus kann auf lokale Verhältnisse, einzelne Regionen oder Staaten gelegt werden, aber auch auf ganze Kontinente oder gar eine globale Perspektive. In systematischer Hinsicht gibt es etwa Kulturgeschichte, Sozialgeschichte, Mentalitätsgeschichte, Militärgeschichte, Wirtschaftsgeschichte, Alltagsgeschichte, Politikgeschichte, Geschlechtergeschichte und Umweltgeschichte, wobei sich die einzelnen Perspektiven oftmals nicht scharf voneinander trennen lassen.

Sowenig wie *die* Geschichte, gibt es *das* Geschichtsstudium. Zwar bestehen, namentlich in den unteren Semestern, gewisse Vorgaben, welche Veranstaltungen zu welchem Zeitpunkt besucht werden müssen. Innerhalb dieses Rahmens kann aber aus dem thematisch weit gefächerten Lehrangebot gewählt werden. Die Auswahl der einzelnen Veranstaltungen und die Spezialisierung in gewissen Gebieten sind ein wichtiger Teil des individuellen Lernprozesses. Dies erfordert Entscheidungsvermögen und Selbstdisziplin.

Ziel des Studiums ist es, neben der Erweiterung des historischen Sachwissens insbesondere die Fähigkeit zu erwerben, ausgehend von konkreten Fragestellungen historische Themen kritisch aufzuarbeiten und so darzustellen, dass die Interpretation allgemein verständlich und nachvollziehbar ist. Die historische Fachausbildung will auch Generalistinnen-/Generalistenfähigkeiten schulen. Dazu gehören etwa kommunikative Kompetenz in Wort und Schrift, selbständige Planung und Realisierung von Projekten, systematisches, methodisches, analytisches wie synthetisches Denken, intellektuelle Neugier und Flexibilität, Reduktion komplexer Sachverhalte auf ihren Wesenskern, geistige Unabhängigkeit und vernetztes Denken entlang der Zeitachse. Der Erwerb solcher Fähigkeiten ist umso wichtiger, als Absolventinnen und Absolventen des Geschichtsstudiums in einer Vielzahl von (häufig auch fachfremden) Berufen tätig sind. Die Schulung des transdisziplinären Denkens während des Studiums kann für die wissenschaftliche Interpretation vergangener Strukturen und Ereignisse äusserst hilfreich sein und zudem die Berufsaussichten verbessern; dies lässt sich zum Teil mit der gezielten Wahl spezifischer Nebenfächer erreichen.

Die vorliegende "Wegleitung" gibt wesentliche Informationen zum Studium der Geschichte und zum Historischen Seminar der Universität Zürich; sie vermag indessen den wichtigen Kontakt zu Lehrenden und Mitstudierenden nicht zu ersetzen.

1. Allgemeines

1.1. Was steht in dieser Wegleitung?

In dieser Wegleitung werden im allgemeinen Teil wichtige (und häufig gestellte) Fragen rund ums Fachstudium beantwortet. Im zweiten Teil werden fachspezifische Informationen zum Ablauf, zu den Veranstaltungen und allfälligen Besonderheiten beschrieben.

1.2. In welchen Unterlagen ist das Studium an der Philosophischen Fakultät geregelt?

Diese Wegleitung hat orientierenden Charakter. Verbindlich sind

- a. die Rahmenordnung für das Studium in den Bachelor- und Masterstudiengängen an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich.

Siehe <http://www.phil.uzh.ch/studium.html>

- b. die Studienordnung für das Bachelor- und Master-Studium an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich.

Siehe <http://www.phil.uzh.ch/studium.html>

Die Rahmenordnung enthält die allgemeinen Bestimmungen für das Studium in den Bachelor- und Masterstudiengängen. In der Studienordnung - vorbehältlich Genehmigung durch die Fakultät - werden Regelungen zu den einzelnen Haupt- und Nebenfächern beschrieben.

Die vorliegende Wegleitung und die erwähnten Reglemente gelten über einen längeren Zeitraum. Die aktuellsten Informationen sind jeweils dem Vorlesungsverzeichnis - siehe <http://www.vorlesungen.uzh.ch/> - und unserer Fachseite zu entnehmen:

www.hist.uzh.ch

1.3. Wie funktioniert das Kreditpunktesystem?

Alle Studiengänge werden nach dem Prinzip des Kreditpunktesystems durchgeführt. Bei diesem System werden für alle Leistungen aufgrund eines Leistungsnachweises Kreditpunkte (KP) vergeben. Diese Kreditpunkte sind mit den europäischen ECTS-Anrechnungspunkten gleichwertig (ECTS = European Credit Transfer System). Dabei gelten folgende Grundsätze:

- Keine Punkte ohne Leistungsnachweis.
- Ein Kreditpunkt entspricht einer Arbeitsleistung von 30 Stunden. In dieser Zeit sind Präsenzzeit, Zeit für selbständige Arbeit (Selbststudium, Lösen von Aufgaben), Aufwand für Vorbereitung von Prüfungen usw. eingeschlossen.
- Die durchschnittlich geplante Arbeitsleistung für ein Semester (einschliesslich der vorlesungsfreien Zeit) entspricht 30 KP. Je nach individueller Auswahl der Module kann ein Semester auch mehr oder weniger als 30 KP umfassen; Sie bestimmen selber, wie viel Zeit Sie aufwenden resp. wie viele Module Sie buchen wollen.
- Mit jeder Buchung eines Moduls melden Sie sich automatisch für den oder die zugehörigen Leistungsnachweis/e an.

1.4. Wieviele Kreditpunkte muss ich erwerben? Welcher Zeitraum steht mir dazu zur Verfügung?

Für die Erteilung des Bachelorgrades sind 180 KP, für die Erteilung des Mastergrades weitere 120 KP erforderlich. Dies bedeutet, dass das Bachelorstudium in der Regel sechs und das Masterstudium weitere vier Semester dauert (Richtstudienzeit). Es sei aber betont, dass nicht die Semesterzahl, sondern die Zahl der Kreditpunkte massgebend ist. Es gibt also keine Studienzeitbeschränkung. Mit grossem Arbeitseinsatz können umgekehrt in gewissen Fällen die erforderlichen Kreditpunkte auch in kürzerer Zeit erworben werden.

1.5. Kann ich meine Kreditpunkte beliebig zusammenstellen?

Nein. Kreditpunkte können nicht mit beliebigen Lehrveranstaltungen erworben werden. Diese Wegleitung gibt Auskunft darüber, welche Module obligatorisch sind und welche frei gewählt werden können.

1.6. Wie erfahre ich meinen Kreditpunktstand?

Die Studierenden erhalten einmal pro Semester eine Aufstellung über die bisher erworbenen KP und, soweit erteilt, die erzielten Noten. Allfällige Unstimmigkeiten müssen von den Studierenden innert 30 Tagen der oder dem Prüfungsdelegierten schriftlich gemeldet werden.

1.7. Wie ist das Studium gegliedert? Was sind Module?

Das Studium an der Philosophischen Fakultät ist in Haupt- und Nebenfächer (Aufteilungsmöglichkeiten siehe Rahmenordnung) gegliedert, diese gliedern sich in Module. Ein Modul besteht aus einem oder mehreren Modulelementen: Dazu gehören Lehrveranstaltungen, Selbststudium, Prüfungen, qualifizierende Arbeiten, Exkursionen und Praktika.

Kreditpunkte werden ausschliesslich für Module vergeben. Module erstrecken sich in der Regel über maximal zwei Semester. Das Absolvieren eines Moduls kann von der Erfüllung von Vorbedingungen abhängig gemacht werden; solche Bedingungen sind in der Studienordnung - vorbehältlich Genehmigung durch die Fakultät - zu jedem Fach beschrieben. Dort finden Sie auch eine allgemeine Auflistung der Module (Übersicht über die Module) sowie ein exemplarisches Regelcurriculum. Weitere Details sind ebenfalls in diesem Dokument beschrieben.

1.8. Welche Arten von Modulen gibt es?

Es wird unterschieden zwischen:

- **Pflichtmodul:** Modul, welches für alle Studierenden eines Fachs obligatorisch ist.
- **Wahlpflichtmodul:** Modul, das in einer vorgegebenen Anzahl aus einer vorgegebenen Liste auszuwählen ist. Die Regeln zur Auswahl dieser Module (wieviele aus welcher Liste...) sind in der Studienordnung jeweils in genereller Form beschrieben.
- **Wahlmodul:** Modul, das aus dem Angebot eines Fachs frei wählbar ist.
- **Modul aus dem "studium generale":** Modul, das aus dem Angebot der gesamten Universität von den Studierenden frei wählbar ist.

1.9. Wie schreibe ich mich für ein Modul ein? Buchungsfristen?

Die Modulbuchungen erfolgen online über das System SAP-CM gemäss allgemeinen Richtlinien der Universität. Bitte beachten Sie die Buchungsfristen für alle Module der Philosophischen Fakultät: Jeweils 4 Wochen vor bis 2 Wochen nach Vorlesungsbeginn können Veranstaltungen gebucht werden. Innerhalb dieser Frist können auch bereits getätigte Buchungen annulliert und neue getätigt werden. 2 Wochen nach Vorlesungsbeginn bis 4 Wochen nach Vorlesungsbeginn können bereits gebuchte Veranstaltungen annulliert werden. Neue Buchungen sind in diesem Zeitraum nicht mehr möglich.

Wichtig:

Die Lehrveranstaltungen und Module am Historischen Seminar beginnen **grundsätzlich in der ersten Woche der Vorlesungszeit**. Nachträgliche Umbuchungen sollen nur in Ausnahmefällen vorgenommen werden und können dazu führen, dass in kurzer Zeit und grossem Umfang bereits behandelte Stoff individuell nachgearbeitet werden muss. Zudem gelten die verpassten Sitzungen als Absenzen. Für BA- und MA-Seminare und Kolloquien finden – unabhängig von den Buchungsfristen – in der Regel **obligatorische Vorbesprechungen am Ende der vorangehenden Vorlesungszeit** statt. Wer diese verpasst, kann aufgrund von

Teilnahmebeschränkungen u. U. von der Buchung des entsprechenden Moduls ausgeschlossen werden.

Für Module, die von anderen Fakultäten angeboten werden, gelten die Buchungsvorschriften dieser Fakultäten, die u. U. insbesondere im Hinblick auf Buchungsfristen von denen der Philosophischen Fakultät abweichen.

1.10. Wie erwerbe ich meine Kreditpunkte?

Kreditpunkte werden nur aufgrund von Leistungsnachweisen vergeben. Form und Umfang dieser Leistungsnachweise werden im Vorlesungsverzeichnis bekannt gegeben.

Wurde ein Modul erfolgreich absolviert, können für das gleiche oder ein inhaltlich identisches Modul keine weiteren Kreditpunkte angerechnet werden. Ein Modul kann nur einmal auf ein Studienziel angerechnet werden.

Werden bei einem Leistungsnachweis Unredlichkeiten begangen, so gilt der Leistungsausweis als nicht bestanden.

1.11. Muss ich mich für die einzelnen Leistungsnachweise anmelden? Kann ich mich abmelden?

Mit der Buchung eines Moduls ist der oder die Studierende automatisch für den oder die zugehörigen Leistungsnachweis/e angemeldet. Dies bedeutet, dass Sie mit der Buchung eines Moduls die Erbringung des Leistungsnachweises ankündigen. Falls dies nicht geschieht, wird der entsprechende Leistungsnachweis in Ihrem Kreditjournal als «nicht erfüllt» vermerkt.

Werden Sie jedoch krank oder liegen triftige und belegbare Verhinderungsgründe vor, so kann eine Modulbuchung einschliesslich der Erbringung des Leistungsnachweises storniert werden. Hierzu müssen Sie unmittelbar nach Kenntnis des Verhinderungsgrunds oder in der Regel spätestens innert 10 Tagen nach dem Termin des Leistungsnachweises einen schriftlichen Antrag einreichen. Diesem muss im Krankheitsfall ein ärztliches Zeugnis beigelegt werden.

1.12. Was sind modulübergreifende Prüfungen?

Für den Erwerb des Mastergrades muss in jedem Fach eine modulübergreifende Prüfung absolviert werden. Mit diesen Prüfungen wird die Breite der Kenntnisse im jeweiligen Fach überprüft. Die generellen Regelungen zu modulübergreifenden Prüfungen sind in der Rahmenordnung, die fachspezifischen in der Studienordnung beschrieben.

1.13. Kann ich jedes Semester die Universität wechseln?

Ja, jedoch: In demselben Fach absolvierte Kreditpunkte werden grundsätzlich an jeder Universität (mit Kreditpunktsystem ECTS) akzeptiert, dies führt aber nicht zwingend zum Erlass von eben so vielen Punkten: Jedes Fach ist berechtigt, mit seinem Curriculum die wesentlichen Inhalte und deren Umfang zu definieren. Unter Umständen ist es daher erforderlich, gewisse Inhalte noch zu absolvieren, obwohl die erforderliche Gesamtpunktzahl bereits erreicht ist (s. auch 4.2.)

1.14. Wie bringe ich Studium und Militär-/Zivildienst unter einen Hut?

Die Termine der Leistungsnachweise können sich mit Rekrutenschulen und anderen militärischen Ausbildungsdiensten beziehungsweise zivilem Ersatzdienst überschneiden. Es wird deshalb empfohlen, diese Dienste vor dem Studienbeginn zu absolvieren. Falls während des Studiums längere Dienste absolviert werden müssen, soll bei Problemen mit der Studienberaterin oder dem Studienberater Kontakt aufgenommen und die Planung des Studiums besprochen werden.

2. Das Historische Seminar

2.1. Lehre und Forschung

Gegenstand der universitären Geschichtswissenschaft sind das Nachdenken über die Vergangenheit, die qualitativ hochstehende Vermittlung historischen Wissens sowie die kritische Überprüfung von Geschichtsbildern. Als Teil der Geistes- und Sozialwissenschaften, die ihrerseits auf historischen Entwicklungsprozessen beruhen und aus diesen heraus ihre Konzepte entwickeln, erfüllt die Geschichtswissenschaft im Wissenschaftsspektrum eine wichtige Integrationsfunktion. Für die Gesellschaft erzeugt sie individuelles und soziales Orientierungswissen. Neben der Erarbeitung von neuem Wissen stellt sie argumentative Deutungsangebote zur Selbstreflexion bereit, die in einer zunehmend von fragmentiertem Expertenwissen geprägten pluralistischen Gesellschaft von zentraler Bedeutung sind.

Das Historische Seminar der Universität Zürich ist einer sowohl zeitlich als auch geographisch universalhistorischen Perspektive verpflichtet. Die Trias der klassischen Geschichtsepochen ist stärker als an zahlreichen anderen Universitäten in der Studienordnung verankert. Ausser- und osteuropäische Geschichte nimmt neben der (west-, mittel- und süd-) europäischen Geschichte einen bedeutenden Platz in Lehre und Forschung ein.

Auf Grund dieses Selbstverständnisses des Seminars ergibt sich in Lehre und Forschung ein auch transdisziplinärer Methodenpluralismus. Der thematischen und methodischen Vielfalt der Geschichtswissenschaft trägt der Umstand Rechnung, dass neben dem Fach "Allgemeine Geschichte", das alle drei klassischen Geschichtsepochen (Altertum, Mittelalter, Neuzeit) umfasst und Voraussetzung für den Erwerb des Master of Advanced Studies in Secondary and Higher Education (Gymnasiallehramtsdiplom) bildet, verschiedene systematisch, chronologisch oder geographisch definierte Spezialfächer sowie interdisziplinäre Studiengänge studiert werden können.

2.2. Kontakte, Adressen und Organisation

Das *Historische Seminar* befindet sich im Kollegiengebäude 21 der Universität Zürich, und zwar an der

Karl Schmid-Strasse 4
CH-8006 Zürich

Die Adresse der *Forschungsstelle für Schweizerische Sozial- und Wirtschaftsgeschichte* (Professoren Prof. C. Moos, Ph. Sarasin, J. Tanner) lautet:

Rämistr. 64
CH-8001 Zürich

Telefon-, E-Mail- und Zimmerliste

Telefon	E-Mail	<u>Professor/-innen</u> (Sprechstunden nach Anschlag)	Zimmer Nr.
634 38 75	bonada@hist.uzh.ch	Nada Boskovska	281
38 63	jfisch@access.uzh.ch	Jörg Fisch	167
38 58	gilomen@hist.uzh.ch	Hans-Jörg Gilomen	260
39 92	kolb@hist.uzh.ch	Anne Kolb	274
38 65	g.krueger@access.uzh.ch	Gesine Krüger	267
40 95	f.loetz@hist.uzh.ch	Francisca Loetz	262
38 70	marek@hist.uzh.ch	Christian Marek	276
39 20	camoos@hist.uzh.ch	Carlo Moos	017 Rämistr. 64
38 73	B.Naef@access.uzh.ch	Beat Näf	279
38 60	roeck@hist.uzh.ch	Bernd Roeck	171
36 60	psarasin@hist.uzh.ch	Philipp Sarasin	219 Rämistr. 64
36 40	jtanner@hist.uzh.ch	Jakob Tanner	117 Rämistr. 64

38 55	steusch@hist.uzh.ch	Simon Teuscher	255
38 50	Zey@access.uzh.ch	Claudia Zey	252
38 54		NN	254
<u>Sekretariate</u>			
38 66	Seminarsekretariat (C.Keufer)	hssek@hist.uzh.ch	268
38 76	Boskovska (A. Staubli)	annasta@hist.uzh.ch	283
38 62	Fisch (G. Walker)	gabrielle.walker @hist.uzh.ch	168
38 67	Gilomen (A. Delli Gatti)	antonia.delli_gatti@access.uzh.ch	269
38 51	Zey (U. Fink)	masekr@hist.uzh.ch	251
40 97	Krüger, Loetz, (H. Geiser)	geiser@hist.uzh.ch	264
38 71	Kolb, Marek, Näf (R. Bor, D. Wiesli)	bor@access.uzh.ch daniela.wiesli@hist.uzh.ch	278
39 80	Roeck (R. Bor)	sekroeck@hist.uzh.ch	263
38 56	Teuscher (D. Klee)	dklee@hist.uzh.ch	251
36 41	Tanner, Sarasin (M. Nöthiger)	noethig@hist.uzh.ch	111
<u>Bibliothek</u>			
38 81	Corinne Pernet		361
	E-Mail: c.a.pernet@hist.uzh.ch		
38 80	Bibliotheksausleihe		362
<u>Studienberatung</u>			
(Sprechstunde und telefonische Auskünfte Di 14-16; in der vorlesungsfreien Zeit gemäss Anschlag)			
38 69	Hanspeter Lussy		271
	E-Mail: hanspeter.lussy@hist.uzh.ch		
<u>Sokrates/Erasmus-Beratung</u>			
(Sprechstunde und telefonische Auskünfte Di 9-10; in der vorlesungsfreien Zeit gemäss Anschlag)			
38 69	Caroline Meyer		271
	E-Mail: C.Meyer@access.uzh.ch		
<u>Bologna-Koordination</u>			
41 63	Luís Calvo Salgado		274b
	E-Mail: calvosalgado@access.uzh.ch		
<u>EDV Beratung/Betreuung</u>			
(Sprechstunde Di 10-12)			
38 82	Francesco Falone, William Siegrist		359
	E-Mail: hskoord@hist.uzh.ch		
<u>Lehramt Sekundarstufen I und II</u>			
4161	Lukas Thommen		274b
	E-Mail: Lukas.Thommen@access.uzh.ch		
38 78	<u>Fachverein</u> fvhist@hist.uzh.ch		280a
<u>Weitere Räume:</u>			
38 68	Dozierendenzimmer		265
	Tutoratsraum		289
	Arbeitsräume		273, 275 367, 357

Arbeitsräume

Den Studierenden des Historischen Seminars stehen 4 Arbeitsräume zur Verfügung. Reservation von Arbeitsplätzen ist nicht möglich. Jeder Arbeitsplatz steht grundsätzlich zur Verfügung und gilt nur dann als belegt, wenn an ihm gearbeitet wird. Handys sind nicht gestattet.

Bibliotheken

Das Historische Seminar der Universität Zürich verfügt über eine Hauptbibliothek (*Bibliothek des Historischen Seminars*) und zwei Spezialbibliotheken (in der *Abteilung für Osteuropäische Geschichte* und an der *Forschungsstelle für Schweizerische Sozial- und Wirtschaftsgeschichte*). Insgesamt finden die Studierenden der Geschichte in diesen drei Bibliotheken rund 160'000 Quellenbände und Darstellungen sowie circa 240 laufende Fachzeitschriften. Hinzu kommen CD-ROMs, Landkarten, Atlanten, Handschriften und mehrere tausend Dias (*Bibliothek des Historischen Seminars*), das Russlandschweizer Archiv (*Abteilung für Osteuropäische Geschichte*) sowie Firmenschriften (*Forschungsstelle für Schweizerische Sozial- und Wirtschaftsgeschichte*). Jede Bibliothek hat eine eigene Benutzungsordnung; für ausführlichere Informationen siehe:

- für die *Bibliothek des Historischen Seminars*:
<http://www.hist.uzh.ch/bibliotheken.html>
- für die *Abteilung für Osteuropäische Geschichte*:
<http://www.hist.uzh.ch/oeg/bib.html>
- für die *Forschungsstelle für Schweizerische Sozial- und Wirtschaftsgeschichte*:
<http://www.fsw.uzh.ch>

Die *Bibliothek des Historischen Seminars* bietet auf Anfrage Führungen im Rahmen des Proseminars an. Der „Bibliotheksführer“ (Broschüre mit den wichtigsten Angaben zur Benutzung) liegt gratis am Ausleihschalter auf. Für die Ausleihe ist ein Benutzerausweis erforderlich (in der *Bibliothek des Historischen Seminars* erhältlich, allfällige bereits vorhandene Bibliotheksausweise und Legi bitte mitbringen).

Die folgende Aufstellung gibt erste Auskünfte über Benutzungsregelungen und Öffnungszeiten:

	Bibliothek des Historischen Seminars	Abteilung für Osteuropäische Geschichte	Forschungsstelle für Schweizerische Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Ort	Karl-Schmid-Strasse 4, Kollegiengebäude 2, 3. Stock	Karl-Schmid-Strasse 4, Kollegiengebäude 2, 2. Stock, Raum 282	Rämistrasse 64, Untergeschoss
Ausleihe	Magazinbestand: beschränkt ausleihbar; Präsenzbestand: Benutzung an Ort	Präsenzbibliothek mit beschränkter Ausleihe an Studierende des Historischen Seminars	Präsenzbibliothek: Benutzung an Ort
Öffnungszeiten	Mo-Fr 8.30–17.30 Uhr; vorlesungsfreie Zeit: Mo-Fr 9.00–17.00 Uhr; Ausleihschalter und Magazin bleiben immer von 12.30–13.30 Uhr geschlossen	Mo-Fr 9.00–12.30 und 13.30–17.00 Uhr	Mo-Fr 8.00–18.00 Uhr
Kataloge	90% des Bestandes im IDS UZH: http://biblio.uzh.ch , 10% sind nur im Kärtchenkatalog vor Ort nachgewiesen	Gesamtbestand über das Nebis abrufbar: http://opac.nebis.ch (Stand der elektronischen Erfassung vor Ort erfragen)	Monographischer Bestand im IDS UZH: http://biblio.uzh.ch (Erschliessung mit Schlagworten ab 1992)

Anschlagbretter

Die Lektüre der Anschlagbretter ist ein Muss! Für die meisten Seminare und Kolloquien gibt es obligatorische Vorbesprechungen, in der Regel schon am Ende des den Veranstaltungen vorangehenden Semesters. Nur am Anschlagbrett sowie im kommentierten Vorlesungsverzeichnis erfährt man von solchen Terminen.

Über das Anschlagbrett sind auch die *Sprechstunden* der Dozentinnen und Dozenten, des Studienberaters und der Assistierenden zu erfahren. Die Protokolle der Seminarkonferenz sind hier ebenso angeschlagen wie Ausschreibungen von Stellen und Stipendien, Hinweise auf inner- und ausseruniversitäre Anlässe oder Informationen des Fachvereins.

Erläuterungen zur Struktur des Historischen Seminars

Institutsversammlung:

Institutsversammlungen finden drei mal pro Semester statt. Einsitz mit Stimmrecht haben die Professorinnen und Professoren sowie je drei Vertreter/-innen der Studierenden, des Mittelbaus, des technisch-administrativen Personals und der Privatdozierenden. Die Kompetenzen der Institutsversammlung sind in der Institutsordnung – vorbehältlich Genehmigung durch die Universitätsleitung – geregelt.

Seminarvorsteher/-in:

Die Institutsversammlung wählt jeweils für vier Jahre einen Seminarvorsteher bzw. eine Seminarvorsteherin. Die Kompetenzen des Seminarvorstands sind in der Institutsordnung geregelt.

Professorinnen/Professoren:

- für *Alte Geschichte*: A. Kolb, Ch. Marek, B. Näf;
- für *Geschichte des Mittelalters*: H.-J. Gilomen, S. Teuscher, C. Zey; NN;
- für *Geschichte der Neuzeit*: J. Fisch, G. Krüger, F. Loetz, C. Moos, B. Roeck, Ph. Sarasin, J. Tanner, NN;
- für *Neuere Wirtschaftsgeschichte*: U. Woitek (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät);
- für *Osteuropäische Geschichte*: N. Boskovska.

Privatdozierende und Titularprofessoren/-innen:

Sie haben die *venia legendi* (Lehrbefugnis) für ein bestimmtes Gebiet, über das sie regelmässig Lehrveranstaltungen abhalten und in dem sie auch Prüfungen abnehmen.

- für *Geschichte des Mittelalters*: C. Maier, P. Ostinelli, D. Rippmann, S. Sonderegger, M. Stercken
- für *Geschichte der Neuzeit*: R. Graber, D. Gugerli, R. Jaun, H.-L. Kieser, C. Koller, M. Lengwiler, B. Ziegler Witschi
- für *Byzantinistik*: P. Strässle.

Oberassistentende:

Bibliothek und Finanzen: Dr. Corinne Pernet, Büro 361.

Studium und Administration: Dr. Hanspeter Lussy, Büro 271 (Sprechstunde und telefonische Auskünfte: Di 14-16; in der vorlesungsfreien Zeit gemäss Anschlag).

Bologna-Koordination: Dr. Luís Calvo Salgado, Büro 274b.

Lehrbeauftragte:

Privatdozierenden, Assistierenden und nicht dem Seminar angehörenden Historikern und Historikerinnen können für jeweils ein Semester Lehraufträge erteilt werden.

EDV-Beratung:

Francesco Falone und William Siegrist, Büro 359 (Sprechstunde: Di 10-12; in der vorlesungsfreien Zeit gemäss Anschlag).

Assistierende und Wissenschaftliche MitarbeiterInnen:

Sie sind den einzelnen Lehrstühlen bzw. den zentralen Diensten zugeteilt und halten regelmässig Lehrveranstaltungen ab.

Sekretariate:

Während das *Seminarsekretariat* für die administrativen Aufgaben des ganzen Seminars zuständig ist, sind die verschiedenen übrigen *Sekretariate* den einzelnen Lehrstühlen zugeteilt.

2.3. Fachverein

Der Fachverein vertritt die Interessen der Geschichtsstudierenden an der Universität Zürich. Der Fachverein:

- gehört allen Geschichtsstudierenden: Er ist offen für alle und alles
- ist politisch engagiert: Er vertritt die studentischen Anliegen innerhalb und ausserhalb der Uni
- stellt Kommunikation her: sowohl unter den Studierenden selber, als auch zwischen den Studierenden und den übrigen Personen am Historischen Seminar
- ist lustvoll: Mitmachen soll Spass machen
- wirkt für Studentinnen und Studenten: z. B. in den verschiedenen Arbeitsgruppen.

Die Aktivitäten des Fachvereins gliedern sich in drei Bereiche:

a) Vorstand

Die Hauptaufgabe des Vorstandes besteht darin, die verschiedenen Aktivitäten des Fachvereins und insbesondere der Arbeitsgruppen zu koordinieren. Er vertritt den Fachverein gegen aussen und kümmert sich neben der Organisation von diversen Events vor allem um Unipolitisches und Kontakte mit anderen Fachvereinen und studentischen Organisationen.

b) Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppen (AGs) sind Gruppen von Studierenden, die sich je nach Bedarf zusammenschliessen, um sich gemeinsam für ein bestimmtes Projekt zu engagieren.

c) Zeitschriften

Am Historischen Seminar existieren zwei studentische Zeitschriften:

- Der *etü* (Elfenbeintürmer) erscheint jeden Semesteranfang und widmet sich einem Schwerpunktthema. Daneben beschäftigt er sich mit aktuellen Ereignissen am Historischen Seminar und ist das Publikationsorgan des Fachvereins Geschichte. Kontakt: redaktion@etue.ch
- Die *ROSA* erscheint ebenfalls jeden Semesteranfang. Sie beschäftigt sich mit Frauen- und Geschlechtergeschichte und dem Einbezug der Gender-Perspektive an der Uni. Kontakt: rosa.gender@gmail.com

Detailliertere Informationen zu den laufenden Projekten und Aktivitäten des Fachvereins sowie die aktuellen Kontaktadressen finden sich auf der *FV-Homepage* (<http://www.uzh.ch/fvhist/>) oder am *FV-Anschlagbrett* neben dem Tutoratsraum.

Kontaktadresse: fvhist@hist.uzh.ch

3. Das Fachstudium

3.1. Generelles

Am Historischen Seminar werden die folgenden Studiengänge angeboten:

Hauptfächer auf Bachelor-Stufe:

- Allgemeine Geschichte
- Osteuropäische Geschichte

Grosse Nebenfächer auf Bachelor-Stufe:

- Allgemeine Geschichte
- Geschichte der Neuzeit
- Geschichte des Mittelalters
- Alte Geschichte
- Schweizer Geschichte
- Militärgeschichte
- Osteuropäische Geschichte

Kleine Nebenfächer auf Bachelor-Stufe:

- Schweizer Geschichte
- Militärgeschichte
- Osteuropäische Geschichte

Hauptfächer auf Master-Stufe:

- Allgemeine Geschichte
- Osteuropäische Geschichte

Grosse Nebenfächer auf Master-Stufe:

- Allgemeine Geschichte
- Geschichte der Neuzeit
- Geschichte des Mittelalters
- Alte Geschichte
- Schweizer Geschichte
- Wirtschafts- und Sozialgeschichte
- Militärgeschichte
- Osteuropäische Geschichte
- Historische Hilfswissenschaften

Kleine Nebenfächer auf Master-Stufe:

- Geschichte der Neuzeit
- Geschichte des Mittelalters
- Alte Geschichte
- Schweizer Geschichte
- Militärgeschichte
- Osteuropäische Geschichte

Bachelor-Nebenfächer für Studierende der MNF:

- Grosses Nebenfach "Geschichte für Studierende der MNF"
- Kleines Nebenfach "Geschichte für Studierende der MNF"

Im weiteren ist das Historische Seminar an folgenden interdisziplinären Studiengängen beteiligt:

Hauptfächer auf Bachelor-Stufe:

- Osteuropastudien
- Kulturwissenschaft der Antike

Nebenfach auf Bachelor-Stufe:

- Byzantinistik

Hauptfächer auf Master-Stufe:

- Wirtschaftsgeschichte mit Ökonomie
- Osteuropastudien
- Kulturwissenschaft der Antike
- Mediävistik
- Kulturanalyse

Nebenfächer auf Master-Stufe:

- Wirtschaftsgeschichte mit Ökonomie
- Byzantinistik

Für die Studiengänge der mit dem Historischen Seminar administrativ verbundenen Abteilung für Ur- und Frühgeschichte existiert eine separate "Wegeitung".

Im Bereich der Weiterbildung (advanced studies) bietet das Historische Seminar einen Studiengang für "Applied history" an.

3.2. Fächerkombinationen

BA-Studium

 = nicht kombinierbar

	All. G. HF	OEG HF		All. G. Gr. NF	Alte G. Gr. NF	G. MA Gr. NF	G. NZ Gr. NF	MilitärG Gr. NF	OEG Gr. NF	SchweizG Gr. NF		Byzant. Kl. NF	MilitärG Kl. NF	OEG Kl. NF	SchweizG Kl. NF
All. G. HF															
OEG HF															
All. G. 1. NF															
Alte G. 1. NF															
G. MA 1. NF															
G. NZ 1. NF															
MilitärG 1. NF															
OEG 1. NF															
SchweizG 1. NF															
Byzant. 2. NF															
MilitärG 2. NF															
OEG 2. NF															
SchweizG 2. NF															

MA-Studium

 = nicht kombinierbar

3.3. Aufbau und Übersicht

Hauptfach auf Bachelor-Stufe: Allgemeine Geschichte

Für das Hauptfach Allgemeine Geschichte werden 90 Kreditpunkte verlangt. Das Hauptfach auf Bachelor-Stufe besteht aus einem Basisstudium und einem Aufbaustudium.

Das *Basisstudium* teilt sich in vier Basismodule.

Das *Basismodul I* besteht aus zwei Modulelementen: einer Einführungsvorlesung (2 Punkte) und dem Proseminar I (9 Punkte).

Das *Basismodul II* ist das Proseminar II (9 Punkte).

Das *Basismodul III* besteht aus drei Modulelementen: dem Proseminar III (9 Punkte), einer Übung (4 Punkte) und einem Thematischen Tutorat (2 Punkte).

Das *Basismodul IV* ist eine mündliche Prüfung (9 Punkte) zu zehn Werken, die von den Studierenden aus einer vorgegebenen Liste auszuwählen sind. Alle Basismodule sind mit allen ihren Modulelementen Pflichtmodule.

Das *Aufbaustudium* besteht aus drei Aufbaumodulen I, zwei Aufbaumodulen II und dem Studium generale.

Das *Aufbaumodul I* (9 Punkte) beinhaltet ein Bachelor-Seminar. In jedem der drei Zeitbereiche (Altertum, Mittelalter, Neuzeit) ist ein Aufbaumodul I zu absolvieren.

Das *Aufbaumodul II* (6 Punkte) besteht jeweils aus einem Kolloquium und einer Vorlesung, die inhaltlich aufeinander bezogen sind. Die Studierenden können dabei frei aus allen drei Zeitbereichen wählen.

Veranstaltungen im Rahmen des Studium generale werden mit 7 Punkten angerechnet.

Hauptfach auf Bachelor-Stufe: Osteuropäische Geschichte

Für das Hauptfach Osteuropäische Geschichte werden 90 Kreditpunkte verlangt. Das Hauptfach auf Bachelor-Stufe besteht aus einem Basisstudium, einem Aufbaustudium und dem Erwerb einer osteuropäischen Sprache.

Das *Basisstudium* teilt sich in vier Basismodule.

Das *Basismodul I* besteht aus zwei Modulelementen: einer Einführungsvorlesung (2 Punkte) und dem Proseminar I (9 Punkte).

Das *Basismodul II* ist das Proseminar II (9 Punkte).

Das *Basismodul III* besteht aus dem Proseminar III (9 Punkte).

Das *Basismodul IV* besteht aus dem Proseminar OEG (9 Punkte). Alle Basismodule sind mit allen ihren Modulelementen Pflichtmodule.

Das *Aufbaustudium* besteht aus drei *Aufbaumodulen I*, den *Aufbaumodulen II und III* sowie dem Studium generale.

Das *Aufbaumodul I* (9 Punkte) beinhaltet ein Bachelor-Seminar. In den drei Aufbaumodulen I müssen Mittelalter und Neuzeit berücksichtigt werden. Ein Aufbaumodul I ist aus dem Bereich der Allgemeinen Geschichte zu absolvieren, die übrigen in Osteuropäischer Geschichte.

Das *Aufbaumodul II* (6 Punkte) besteht aus einem Kolloquium und einer Vorlesung, die inhaltlich aufeinander bezogen sind.

Das *Aufbaumodul III* besteht aus einer Qualifikationsarbeit ohne Veranstaltung (4 Punkte) und einer Vorlesung (2 Punkte). Die beiden Modulelemente sind inhaltlich aufeinander bezogen.

Veranstaltungen im Rahmen des Studium generale werden mit 3 Punkten angerechnet.

Im Verlauf des Bachelorstudiums muss die Kenntnis einer osteuropäischen Sprache erworben oder nachgewiesen werden [vgl. Studienordnung].

Grosses Nebenfach auf Bachelor-Stufe: Beispiel Allgemeine Geschichte

Für das Nebenfach Allgemeine Geschichte werden 60 Kreditpunkte verlangt. Es besteht ebenfalls aus einem Basisstudium und einem Aufbaustudium.

Das *Basisstudium* gliedert sich in zwei Basismodule.

Das *Basismodul I* besteht aus zwei Modulelementen: einer Einführungsvorlesung (2 Punkte) und dem Proseminar I (9 Punkte).

Das *Basismodul II* ist das Proseminar II (9 Punkte). Beide Basismodule sind Pflichtmodule. Die Basismodule III und IV entfallen.

Das *Aufbaustudium* gliedert sich in zwei Aufbaumodule I, zwei Aufbaumodule II, ein Aufbaumodul III und das Studium generale.

Das *Aufbaumodul I* (9 Punkte) beinhaltet ein Bachelor-Seminar. In den beiden Aufbaumodulen I sind zwei der drei Zeitbereiche (Altertum, Mittelalter, Neuzeit) zu berücksichtigen.

Das *Aufbaumodul II* (6 Punkte) besteht jeweils aus einem Kolloquium und einer Vorlesung, die inhaltlich aufeinander bezogen sind. Die Studierenden können dabei frei aus allen drei Zeitbereichen wählen.

Das *Aufbaumodul III* (4 Punkte) besteht aus einem Kolloquium.

Veranstaltungen im Rahmen des Studium generale werden mit 6 Punkten angerechnet.

Die anderen Grossen Nebenfächer sind gleich aufgebaut wie das Nebenfach Allgemeine Geschichte, aber die *Aufbaumodule I* müssen aus dem Gebiet des jeweiligen Nebenfaches stammen. So müssen z. B. im Nebenfach Geschichte des Mittelalters beide Bachelor-Seminare in der Geschichte des Mittelalters besucht werden.

Jedes *Aufbaumodul II* besteht aus einem Kolloquium und einer Vorlesung, die auch spezifisch aus dem Nebenfach stammen müssen.

Das *Aufbaumodul III* ist ein frei wählbares Kolloquium.

Grosses Nebenfach auf Bachelor-Stufe: Beispiel Osteuropäische Geschichte

Für das Nebenfach Osteuropäische Geschichte werden 60 Kreditpunkte verlangt. Es besteht ebenfalls aus einem Basisstudium und einem Aufbaustudium.

Das *Basisstudium* gliedert sich in drei Basismodule.

Das *Basismodul I* besteht aus zwei Modulelementen: einer Einführungsvorlesung (2 Punkte) und dem Proseminar I (9 Punkte).

Das *Basismodul II* ist das Proseminar II (9 Punkte).

Das *Basismodul III* besteht aus dem Proseminar OEG (9 Punkte). Alle Basismodule sind Pflichtmodule.

Das *Aufbaustudium* gliedert sich in zwei Aufbaumodule I, ein Aufbaumodul II und ein Aufbaumodul III sowie das Studium generale.

Das *Aufbaumodul I* (9 Punkte) beinhaltet ein Bachelor-Seminar.

Das *Aufbaumodul II* (6 Punkte) besteht aus einem Kolloquium und einer Vorlesung, die inhaltlich aufeinander bezogen sind.

Das *Aufbaumodul III* (4 Punkte) besteht aus einem Kolloquium.

Im Aufbaustudium sind Mittelalter und Neuzeit zu berücksichtigen. Das Aufbaumodul III wird im Bereich der Allgemeinen Geschichte gewählt, die übrigen Wahlpflichtmodule in Osteuropäischer Geschichte.
Veranstaltungen im Rahmen des Studium generale werden mit 3 Punkten angerechnet.

Kleines Nebenfach auf Bachelor-Stufe: Beispiel Schweizer Geschichte.

Für das Kleine Nebenfach werden 30 Kreditpunkte verlangt. Das Kleine Nebenfach besteht aus einem Basisstudium und einem Aufbaustudium.

Das *Basisstudium* gliedert sich in zwei Basismodule. Das *Basismodul I* besteht aus zwei Modulelementen: einer Einführungsvorlesung (2 Punkte) und dem Proseminar I (9 Punkte). Das *Basismodul II* ist das Proseminar II (9 Punkte). Beide Basismodule sind Pflichtmodule. Die Basismodule III und IV entfallen.

Das *Aufbaustudium* gliedert sich in ein Aufbaumodul I und das Studium generale. Das *Aufbaumodul I* (9 Punkte) besteht aus einem Bachelor-Seminar aus dem Gebiet des jeweiligen Nebenfaches. Veranstaltungen im Rahmen des Studium generale werden mit 1 Punkt angerechnet.

Die anderen Kleinen Nebenfächer sind strukturell gleich aufgebaut wie das Nebenfach Schweizer Geschichte. In Osteuropäischer Geschichte wird anstelle des Proseminars II das Proseminar OEG absolviert.

Hauptfach auf Master-Stufe: Allgemeine Geschichte

Für das Hauptfach Allgemeine Geschichte werden 90 Kreditpunkte verlangt.

Das Hauptfach auf der Master-Stufe besteht aus zwei Aufbaumodulen I, zwei Aufbaumodulen II und einem Aufbaumodul III sowie dem Studium generale.

Das erste *Aufbaumodul I* beinhaltet ein Forschungsseminar (12 Punkte) und eine Vorlesung (4 Punkte), die inhaltlich aufeinander bezogen sind. Das zweite *Aufbaumodul I* besteht aus einem Forschungsseminar (12 Punkte).

Das *Aufbaumodul II* besteht jeweils aus einem Kolloquium (4 Punkte) und einer Vorlesung (2 Punkte), die inhaltlich aufeinander bezogen sind.

Das *Aufbaumodul III* beinhaltet ein Master-Kolloquium (4 Punkte). Veranstaltungen im Rahmen des Studium generale werden mit 8 Punkten angerechnet.

Daran schliessen sich die Master-Arbeit (30 Punkte) und die Prüfung (8 Punkte) an.

Das Hauptfach Osteuropäische Geschichte ist strukturell gleich aufgebaut. Dabei wird ein *Aufbaumodul II* Kolloquium/Vorlesung in Allgemeiner Geschichte absolviert, die übrigen Aufbaumodule in Osteuropäischer Geschichte. Die Kenntnis mindestens einer osteuropäischen Sprache wird vorausgesetzt.

Grosses Nebenfach auf Master-Stufe: Beispiel Allgemeine Geschichte

Für das Grosse Nebenfach Allgemeine Geschichte werden 30 Kreditpunkte verlangt.

Das Studium auf der Master-Stufe gliedert sich in ein Aufbaumodul I, zwei Aufbaumodule II und das Studium generale.

Das *Aufbaumodul I* besteht aus einem Forschungsseminar (12 Punkte).

Das *Aufbaumodul II* besteht jeweils aus einem Kolloquium (4 Punkte) und einer Vorlesung (2 Punkte), die inhaltlich aufeinander bezogen sind. Veranstaltungen im Rahmen des Studium generale werden mit 2 Punkten angerechnet.

Die anderen Grossen Nebenfächer sind gleich aufgebaut wie das Nebenfach Allgemeine Geschichte, aber die Aufbaumodule I und II müssen aus dem Gebiet des jeweiligen Nebenfaches stammen.

Jedes *Aufbaumodul II* besteht aus einem Kolloquium und einer Vorlesung, die aus dem jeweiligen Nebenfach stammen müssen.

Kleines Nebenfach auf Master-Stufe: Beispiel: Schweizer Geschichte

Für das Kleine Nebenfach werden 15 Kreditpunkte verlangt.

Es gliedert sich in zwei Aufbaumodule I und das Studium generale. Das *Aufbaumodul I* (6 Punkte) besteht aus einem Kolloquium (4 Punkte) und einer Vorlesung (2 Punkte), die inhaltlich aufeinander bezogen sind und aus dem Gebiet des Nebenfaches stammen. Veranstaltungen im Rahmen des Studium generale werden mit 1 Punkt angerechnet.

Die anderen Kleinen Nebenfächer sind strukturell gleich aufgebaut wie das Nebenfach Schweizer Geschichte.

Besondere Bestimmungen bei der Kombination von historischen Fächern

Bei der *Kombination von historischen Fächern* (Hauptfach/Nebenfach oder Nebenfächer unter sich) können im Nebenfach keine Module aus dem Gebiet des Hauptfaches angerechnet werden und umgekehrt. Studierende, welche die für die Nebenfächer verlangten Basismodule bereits im Hinblick auf das Hauptfach oder das andere Nebenfach besucht haben, müssen *zusätzliche Lehrveranstaltungen* besuchen, und zwar für jedes der beiden Basismodule (Proseminar I und II) ein Bachelor-Seminar. Zusätzlich müssen sie im Studium Generale zwei Punkte mehr als allgemein vorgesehen erwerben.

Punkteanrechnung bei Übertritt vom Lizentiats- ins Bachelor-Studium

Für die erfolgreich absolvierte Zwischenprüfung im Hauptfach Allgemeine Geschichte werden im Hauptfach Allgemeine Geschichte des Bachelor-Studiums 30 Punkte angerechnet. Darüber hinaus ist keine "sur dossier"-Anrechnung möglich (Fakultätsbeschluss vom 3.11.2006).

Im Grossen und Kleinen Nebenfach werden beim Übertritt für jedes erfolgreich absolvierte Proseminar mit Arbeit 10 Punkte gutgeschrieben.

3.4. Geschichte für Studierende der MNF

Für Studierende der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät werden am Historischen Seminar zwei Studiengänge angeboten. Beide Studiengänge unterliegen der Lateinpflcht.

Grosses Nebenfach auf Bachelor-Stufe: Geschichte für Studierende der MNF

Für das Nebenfach "Geschichte für Studierende der MNF" werden 45 Kreditpunkte verlangt. Es besteht aus einem Basisstudium und einem Aufbaustudium.

Das *Basisstudium* gliedert sich in zwei Basismodule.

Das *Basismodul I* besteht aus zwei Modulelementen: einer Einführungsvorlesung (2 Punkte) und dem Proseminar I (9 Punkte).

Das *Basismodul II* ist das Proseminar II (9 Punkte). Beide Basismodule sind Pflichtmodule. Die Basismodule III und IV entfallen.

Das *Aufbaustudium* gliedert sich in zwei Aufbaumodule I, ein Aufbaumodul III und das Studium generale.

Das *Aufbaumodul I* (9 Punkte) beinhaltet ein Bachelor-Seminar. In den beiden Aufbaumodulen I sind zwei der drei Zeitbereiche (Altertum, Mittelalter, Neuzeit) zu berücksichtigen.

Das *Aufbaumodul II* entfällt.

Das *Aufbaumodul III* (4 Punkte) besteht aus einem Kolloquium. Die Studierenden können dabei frei aus allen drei Zeitbereichen wählen.

Veranstaltungen im Rahmen des Studium generale werden mit 3 Punkten angerechnet.

Das Grosse Nebenfach "Geschichte für Studierende der MNF" mit 45 Kreditpunkten beginnt erstmals im WS 06/07.

Kleines Nebenfach auf Bachelor-Stufe: Geschichte für Studierende der MNF

Für das Kleine Nebenfach "Geschichte für Studierende der MNF" werden 20 Kreditpunkte verlangt.

Es besteht aus einem *Basismodul I* und einem *Aufbaumodul I*.

Das *Basismodul I* ist ein Pflichtmodul und besteht aus zwei Modulelementen: einer Einführungsvorlesung (2 Punkte) und dem Proseminar I (9 Punkte).

Das Basismodul II entfällt.

Das *Aufbaumodul I* (9 Punkte) beinhaltet ein Bachelor-Seminar aus einem der drei Zeitbereiche (Altertum, Mittelalter, Neuzeit).

Das Kleine Nebenfach "Geschichte für Studierende der MNF" mit 20 Kreditpunkten beginnt erstmals im SS 07.

4. Besonderes

4.1. Latinum und weitere obligatorische Sprachkenntnisse

Über die Lateinpflcht der einzelnen Studiengänge informieren die jeweiligen Studienordnungen. Der auf die Latein-Ergänzungsprüfung vorbereitende Elementarkurs dauert 2 Semester à 7 Wochenstunden. Ein Einstieg ist jeweils zu Semesterbeginn möglich. Begleitend zum Kurs werden Tutorate angeboten. Da die Latein-Ergänzungsprüfung *vor dem Besuch der Bachelor-Seminare* abgelegt werden muss, empfehlen wir dringend, den Kurs in den ersten beiden Studiensemestern zu besuchen.

Informationen zum Latinum unter: www.uzh.ch/latinum.

Anstelle des Latinums kann auf Gesuch hin das Graecum anerkannt werden.

Über weitere für einzelne Studiengänge obligatorische Sprachkenntnisse informieren die jeweiligen Studienordnungen.

4.2. Aufenthalte an auswärtigen Universitäten

Informationen sind erhältlich bei der Mobilitätsstelle (KOL F 107), bei der Kanzlei der Universität sowie bei der Studien- und Stipendienberatung.

Unimobilstipendien: Die Unterlagen sind auf der Kanzlei der Universität erhältlich.

Sokrates/Ersasmus-Beratung am Historischen Seminar: lic. phil. Caroline Meyer, Büro 271 (Sprechstunde Di 9.15-10.15; in der vorlesungsfreien Zeit gemäss Vereinbarung; C.Meyer@access.uzh.ch).

Ein abgeschlossenes Basisstudium ist die Voraussetzung für die Beanspruchung von Sokrates/Erasmus-Studienplätzen des Historischen Seminars

Die Kreditpunkte aus Studienleistungen, welche an auswärtigen Universitäten erbracht worden sind, führen nur dann zum Erlass von ebensovielen Kreditpunkten, wenn *schriftliche Arbeiten oder Nachweise über Prüfungsleistungen* vorliegen, welche die *hiesigen* Anforderungen erfüllen. Schriftliche Arbeiten müssen im Rahmen einer Lehrveranstaltung entstanden sein.

Für Äquivalenzbescheinigungen im Bereich der *Basismodule* ist der Studienberater zuständig.

Für Äquivalenzbescheinigungen im Bereich der *Aufbaumodule des BA-Studiums* und für alle *Studienleistungen des MA-Studiums* sind die entsprechenden Arbeiten und Testate dem Studienberater vorzulegen, der sie zusammen mit einem Professor/einer Professorin des entsprechenden Fachgebietes prüft.

Es besteht die Möglichkeit, vor bzw. während des Studienaufenthaltes ein Learning Agreement (Studienvertrag) mit dem Studienberater abzuschliessen (Formular unter: www.int.uzh.ch/out/wissenswertes/anrechnung.html).

Für Module, die an anderen Universitäten absolviert wurden und die als inhaltlich völlig äquivalent zu Modulen der Philosophischen Fakultät beurteilt werden, gelten bei der Anerkennung die Punktzahl der fakultätseigenen Module, auch wenn diese von der extern vergebenen Punktezahl nach unten oder nach oben abweicht

In jedem Fall muss bei denjenigen Zürcher Dozenten/Dozentinnen, bei denen man die Masterprüfung ablegen will, mindestens ein Kolloquium absolviert werden.

Studierende, die an einer anderen Universität endgültig abgewiesen worden sind, werden an der Universität Zürich im entsprechenden Haupt- und Nebenfach nicht mehr zugelassen.

Um die Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Zürich abzuschliessen, müssen gemäss § 4 der Rahmenordnung der Philosophischen Fakultät pro Studienstufe mindestens 60 Kreditpunkte an der Universität Zürich erworben worden sein.

4.3. Masterprüfung

Besondere Bestimmungen

- Mindestens ein Seminar oder Kolloquium muss bei denjenigen Dozenten/Dozentinnen absolviert werden, bei denen man sich prüfen lassen will.
- Bei den Dozenten/Dozentinnen, bei welchen man die Masterarbeit schreiben will, sollte man in der Regel ein Forschungsseminar besucht haben.
- Der Begutachter/die Begutachterin der Masterarbeit prüft auf jeden Fall auch mündlich.
- Prüfungsanmeldung: Die Formalitäten und Termine werden jeweils vom Dekanat bekanntgegeben (s. Anschlag!). Vor der Anmeldung ist abzuklären, ob die obligatorischen Studienleistungen erbracht worden sind. Bei der Voranmeldung muss angegeben werden, welche Dozentinnen/Dozenten prüfen.
- In der Sprechstunde mit den Examinatorinnen/Examinatoren sind die Prüfungsthemen abzusprechen. Verschiedentlich wird auch eine Liste der bearbeiteten Literatur verlangt.
- Privatdozierende sind im Rahmen ihrer *venia legendi* prinzipiell prüfungsberechtigt.
- Für die Abfassung von Masterarbeiten bei Dozierenden, deren *venia legendi* enger ist als ein Prüfungsgebiet, gilt folgende Regelung: Die Masterarbeit wird *de iure* bei einem prüfungsberechtigten Fachvertreter geschrieben, wobei der Dozent/die Dozentin das Hauptgutachten schreibt, bei abweichender Bewertung der prüfungsberechtigten Fachvertreter ein zweites Gutachten verfasst. Die mündliche Prüfung wird von beiden abgenommen.

Prüfungsgebiete der einzelnen Dozierenden

<i>Professorinnen/ Professoren</i>	<i>Periode</i>	<i>Prüfungsgebiete</i>
Boskovska	Mittelalter/ Neuzeit	Osteuropäische Geschichte, Geschichte des Mittelalters, Geschichte der Neuzeit, Byzantinistik; sofern Masterarbeit bei ihr auch Allgemeine Geschichte (Mittelalter/Neuzeit)
Fisch	Neuzeit	Allgemeine Geschichte (Neuzeit), Geschichte der Neuzeit, Militärgeschichte (Neuzeit)
Gilomen	Mittelalter	Allgemeine Geschichte (Mittelalter), Geschichte des Mittelalters, Schweizer Geschichte (Mittelalter), Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Mittelalter), Wirtschaftsgeschichte mit Ökonomie (Mittelalter), Historische Hilfswissenschaften
Kolb	Altertum	Allgemeine Geschichte (Altertum), Alte Geschichte, Militärgeschichte (Altertum)
Krüger	Neuzeit	Allgemeine Geschichte (Neuzeit), Geschichte der Neuzeit, Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Neuzeit)
Loetz	Neuzeit	Allgemeine Geschichte (Neuzeit), Geschichte der Neuzeit, Schweizer Geschichte (Neuzeit), Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Neuzeit)
Marek	Altertum	Allgemeine Geschichte (Altertum), Alte Geschichte, Militärgeschichte (Altertum), Byzantinistik
Moos	Neuzeit	Allgemeine Geschichte (Neuzeit), Geschichte der Neuzeit, Schweizer Geschichte (Neuzeit), Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Neuzeit)

Näf	Altertum	Allgemeine Geschichte (Altertum), Alte Geschichte, Militärgeschichte (Altertum)
Roeck	Neuzeit	Allgemeine Geschichte (Neuzeit), Geschichte der Neuzeit, Schweizer Geschichte (Neuzeit), Militärgeschichte (Neuzeit), Historische Hilfswissenschaften
Sarasin	Neuzeit	Allgemeine Geschichte (Neuzeit), Geschichte der Neuzeit, Schweizer Geschichte (Neuzeit), Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Neuzeit), Wirtschaftsgeschichte mit Ökonomie (Neuzeit)
Tanner	Neuzeit	Allgemeine Geschichte (Neuzeit), Geschichte der Neuzeit, Schweizer Geschichte (Neuzeit), Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Neuzeit), Wirtschaftsgeschichte mit Ökonomie (Neuzeit)
Teuscher	Mittelalter	Allgemeine Geschichte (Mittelalter), Geschichte des Mittelalters, Schweizer Geschichte (Mittelalter), Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Mittelalter), Historische Hilfswissenschaften
Woitek	Neuzeit	Wirtschaftsgeschichte mit Ökonomie (Neuzeit), Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Neuzeit); sofern Masterarbeit bei ihm auch Allgemeine Geschichte (Neuzeit)
Zey	Mittelalter	Allgemeine Geschichte (Mittelalter), Geschichte des Mittelalters, Historische Hilfswissenschaften
NN	Mittelalter	
<i>Privatdozierende/ Titularprofessoren/-innen</i>		
Graber	Neuzeit	Allgemeine Geschichte (Neuzeit), Schweizer Geschichte (Neuzeit), Geschichte der Neuzeit
Gugerli	Neuzeit	Allgemeine Geschichte (Neuzeit), Geschichte der Neuzeit, Schweizer Geschichte (Neuzeit), Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Neuzeit)
Jaun	Neuzeit	Schweizer Geschichte (Neuzeit), Geschichte der Neuzeit, Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Neuzeit), Militärgeschichte (Neuzeit)
Kieser	Neuzeit	Allgemeine Geschichte (Neuzeit), Geschichte der Neuzeit
Koller	Neuzeit	Allgemeine Geschichte (Neuzeit), Geschichte der Neuzeit, Schweizer Geschichte (Neuzeit), Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Neuzeit), Militärgeschichte (Neuzeit), Britische und nordamerikanische Geschichte
Lengwiler	Neuzeit	Allgemeine Geschichte (Neuzeit), Geschichte der Neuzeit, Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Neuzeit), Wirtschaftsgeschichte mit Ökonomie (Neuzeit), Britische und nordamerikanische Geschichte
Maier	Mittelalter	Allgemeine Geschichte (Mittelalter), Geschichte des Mittelalters, Schweizer Geschichte (Mittelalter)
Ostinelli	Mittelalter	Allgemeine Geschichte (Mittelalter), Geschichte des Mittelalters, Schweizer Geschichte (Mittelalter), Historische Hilfswis-

		senschaften
Rippmann	Mittelalter	Allgemeine Geschichte (Mittelalter), Geschichte des Mittelalters, Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Mittelalter)
Sonderegger	Mittelalter	Allgemeine Geschichte (Mittelalter), Geschichte des Mittelalters, Schweizer Geschichte (Mittelalter), Historische Hilfswissenschaften
Stercken	Mittelalter	Allgemeine Geschichte (Mittelalter), Geschichte des Mittelalters, Schweizer Geschichte (Mittelalter/Neuzeit), Historische Hilfswissenschaften
Strässle	Altertum/ Mittelalter	Byzantinistik
Ziegler Witschi	Neuzeit	Allgemeine Geschichte (Neuzeit), Geschichte der Neuzeit, Schweizer Geschichte (Neuzeit), Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Neuzeit)

4.4. Master of Advanced Studies in Secondary and Higher Education

Auskunft über den Master of Advanced Studies in Secondary and Higher Education (MAS–SHE), der das bisherige Diplom für das Höhere Lehramt an Mittelschulen ersetzt, erteilt das Sekretariat des Instituts für Gymnasial- und Berufspädagogik, Beckenhofstrasse 35, 8006 Zürich, 043/305 66 55.

Ansprechperson innerhalb des Historischen Seminars für Fragen des MAS-SHE ist Prof. Dr. Lukas Thommen (Büro 274b, Lukas.Thommen@access.uzh.ch).

Für die Zulassung zum MAS–SHE im Diplomfach Geschichte sind grundsätzlich die in Zürich verlangten ECTS für den BA und den MA in Allgemeiner Geschichte mitzubringen:

- Geschichte als erstes Unterrichtsfach: 90+90 ECTS
- Geschichte als zweites Unterrichtsfach: 60+30 ECTS

Dabei sind in den einzelnen Zeitbereichen die folgenden Minimalpunktzahlen zu erwerben:

- Geschichte als erstes Unterrichtsfach:
 - BA: mindestens 9 ECTS Altertum, 9 ECTS Mittelalter, 21 ECTS Neuzeit
 - MA: mindestens 28 ECTS in wahlweise zwei der drei Zeitbereiche
- Geschichte als zweites Unterrichtsfach:
 - BA: mindestens 24 ECTS in wahlweise zwei der drei Zeitbereiche
 - MA: mindestens 18 ECTS, davon mindestens 12 in dem Bereich, der noch nicht abgedeckt wurde.

Fremde Studienabschlüsse werden anerkannt, wenn sie den zürcherischen Anforderungen für ein Studium der "Allgemeinen Geschichte" entsprechen. Allenfalls sind aufwertende Studienleistungen zu erbringen. Bei ausländischen Studienabschlüssen ist zusätzlich eine mündliche Prüfung in Schweizer Geschichte im Umfang von 30 Minuten abzulegen.

Studierende der Sekundar- und Fachlehrerausbildung informieren sich bei der Pädagogischen Hochschule, Departement Sekundarstufe I, Tel. 043/305 64 64, sekundarstufe1@phzh.ch